

Thema DCM und „getreidefreies“ Futter

Beitrag auf der Facebookseite der Tierarztpraxis Dr. Viola Hebeler Januar 2020

In den USA ist in den letzten Jahren eine Häufung der oft tödlichen Herzerkrankung (Dilatative Cardio Myopathie = DCM) bei Hunden aufgefallen, die dafür rassetypisch eigentlich nicht prädestiniert sind. Offiziell gibt es 600 der Verbraucherschutzbehörde gemeldete Hunde. Kolleg/innen aus den USA haben hingegen eine Hochrechnung von 10.000 aufgemacht, basierend auf den Fällen, die von Veterinärkardiologen diagnostiziert wurden. Genaue Zahlen gibt es nicht, da es keine Meldepflicht gibt, und die Krankheit oft nicht festgestellt wird. Viele Hunde fallen auch einfach um und sind tot. Natürlich ist es im Verhältnis zu allen Hunden ein kleinerer Prozentsatz, aber es gibt ganz spezifische Risikofaktoren, die leicht zu vermeiden sind.

Was man bisher weiß...

Es geht eigentlich nicht ums fehlende Getreide, es geht um die verwendeten Ersatzstoffe für Getreide. Bis das erforscht war, wusste man nur, dass es Hunde betrifft, die getreidefreies Futter, Futter mit außergewöhnlichen Inhaltsstoffen oder selbst gekochtes Futter bekamen. Daher ist das Schlagwort "getreidefrei" noch in aller Munde.

Am häufigsten beteiligt sind Hülsenfrüchte wie Erbsen, Soja, Bohnen, etc. Weniger häufig beteiligt sind Kartoffeln, einschließlich Süsskartoffeln, etc. Auch Futtersorten, die zwar Getreide, parallel aber auch größere Mengen an Hülsenfrüchten enthielten, gehörten zum Futter erkrankter Hunde.

Es deutet einiges darauf hin, dass diese Stärkelieferanten den Taurinstoffwechsel behindern. Taurin hat mannigfaltige Aufgaben im Körper, und ist unter anderem für die Herzmuskelfunktion unverzichtbar. Hunde können Taurin normalerweise selbst bilden, sie benötigen nur die Grundstoffe.

Bei vielen Hunden konnte im Blut daher KEIN Taurinmangel nachgewiesen werden, dennoch wurden etliche Hunde geheilt, nachdem das Futter umgestellt und für einige Zeit hochdosiert Taurin substituiert wurde. Daher konzentriert sich die Forschung momentan sehr auf den Taurinstoffwechsel. Möglich ist, z.B., dass Inhaltsstoffe aus Hülsenfrüchten und Kartoffeln die Aufnahme von Taurin in die Zelle verhindern, oder die Wirkung neutralisieren.

Darüber hinaus verwenden einige Futtermittelhersteller exotische Fleischquellen wie z.B. Känguruh o.a., deren Eignung als Hundefutter nicht getestet ist. Es gibt Hinweise darauf, dass, auch wenn im Ausgangsmaterial genügend Taurin(vorstufen) enthalten ist, die tatsächliche Bioverfügbarkeit zu gering sein könnte.

Für Hundehalter ist wichtig...

- Hülsenfrüchte- oder Kartoffelprodukte sollten keine Hauptinhaltsstoffe von Hundefutter sein. Zu den Hauptinhaltsstoffen zählen die ersten 10 genannten Inhaltsstoffe. (Inhaltsstoffe werden der verwendeten Menge nach erwähnt, die größte Menge zuerst.)

- für exotische Fleischquellen gibt es keine wissenschaftlich belastbaren Informationen, ob die Verfütterung auf Dauer Probleme machen könnte.

- auch wenn es eigentlich nicht zum Thema gehört, Getreide ist völlig harmlos für Hunde. Bei Verwendung einer guten Eiweißquelle (z.B. Geflügelfleisch) ist es relativ egal, welches Getreide als Kohlenhydratlieferant verwendet wird. Ein sehr gutes Futter hat Fleisch als ersten Inhaltsstoff. Mais sollte nicht als erster Inhaltsstoff verwendet werden, weil er nicht alle essentiellen Aminosäuren enthält.

- bei medizinischen Spezialdiäten können andere Prioritäten wichtiger sein und die Zusammensetzung eine andere sein.

- es ist keine Verschwörung der Hundefutterindustrie, um Konkurrenz auszuschalten.

Dies ist keine umfassende wissenschaftliche Veröffentlichung, sondern nur eine spontan niedergeschriebene Antwort auf die vielen an mich gerichteten Fragen, basierend auf meinem momentanen Wissensstand. Wer mehr weiß, gern lerne ich dazu ☐